



„Den Tod vor Augen“

75/2027-2023

von *Bernd Drechsler, Thomas Begerow und Peter-Michael Pawlik*

Verlag: H.M. Hauschild GmbH, Bremen

1.Auflage / 2007 / 263 Seiten / ISBN 978-3-89757-333-8 / 29,50 €

Bei diesem Buch handelt es sich um einen Bericht über die Jungfernfahrt der 1864 gebauten bremer Bark *LIBELLE*, die 1866 zwischen San Franzisko und Hongkong auf einem unbewohnten und süßwasserlosen flachen Atoll, dem „Wake Island“, strandete. Einzig durch die Aktivitäten des Obersteuermannes *Rudolf Kausch* gelang eine 1.300 sm-Fahrt nach Guam (Marianen-Inseln), wodurch die Hälfte der Besatzung und alle 19 Passagiere gerettet werden konnten, während der Kapitän *Anton Tobias* mit dem 2. (kleineren) Beiboot und den restlichen 5 Besatzungsmitgliedern für immer verschollen blieb.

Doch dieses ist nur ein Teil der Geschichte und auch des Buches! – Im Jahre 2000 machte sich *Bernd Drechsler*, ein Nachkomme von *Rudolf Kausch*, daran, die verschiedenen Papiere und sonstigen Unterlagen seines Urgrossvaters zu sichten. Bei der nachfolgenden Aufarbeitung dieser Erbmasse und der anschliessenden Recherche fand er dann noch zwei kompetente Mitstreiter (den Genealogen *Thomas Begerow* und den Schifffahrtshistoriker *Peter-Michael Pawlik*), die ebenso fasziniert von dieser Geschichte waren, und so entstand schliesslich ein Buch, welches nicht nur spannend geschrieben wurde, sondern auch einen sehr tiefen Einblick in die weltweite deutsche Handelssegelei in der 2.Hälfte des vorletzten Jahrhunderts ermöglicht. Wohl ist das Buch zwangsläufig sehr auf die Stadt Bremen und ihre Umgebung fixiert, doch dürfte es sich in den anderen Hafenstädten an Nord- und Ostsee nicht viel anders verhalten haben.

Dieses äusserst lesenswerte Buch, dessen Herausgabe auch vom ehemaligen „Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ unterstützt wurde, ist angereichert mit sehr vielen Originaltexten und -Bildern, die sich durch die fast schon beneidenswert zu nennenden Nachforschungen der drei Autoren ergaben. Es ist erstaunlich, was sich nach fast 150 Jahren über Schiffe und Menschen noch finden liess! Wohl zu keinem der bisher in unserem Lande erschienenen Bücher über Schiffe aus dem 19.Jahrhundert ist so intensiv nachgeforscht worden, wie in diesem Falle. Gemeint sind damit also nicht die „berühmten“ Schiffe, über die es bekanntlich vielerlei Informationen gibt, sondern bei der *LIBELLE* handelt es sich um eines der ganz „normalen“ Handelsschiffe, wie es sie zu Hunderten gab und die zu unserem heutigen Wohlstand sehr entscheidend beigetragen haben. – Über solche Schiffe ist in der Literatur nur sehr wenig zu finden, da manche Verlage der (fälschlichen) Meinung sind (und waren), die Leser würden sich nur für bekannte Schiffe interessieren (somit auch ein Dank an den Hauschild-Verlag).

Für einen an der Seefahrt oder unserer Geschichte Interessierten kann das Fazit nur lauten: unbedingt kaufen - zum Selbst-Lesen oder/und zum Verschenken!

Rezensiert von *Bernd Klabunde* (2008)